



## Pressemitteilung

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

Koblenz, 20. Juni 2007

Gemeinschaftsklinikum  
Koblenz-Mayen

### Männer nutzen die Gelegenheit zum Gesundheitscheck

### Gemeinschaftsklinikum und WeKISS freuten sich über viele Besucher beim allerersten Männergesundheitstag in Koblenz

KOBLENZ. „Männer sind ständig auf der Überholspur – heute kommen sie endlich in die Boxengasse im Kemperhof zum Durchchecken“: Mit diesen Worten begrüßte der Schirmherr, der Koblenzer Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, die zahlreichen Besucher beim allerersten Männergesundheitstag im Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz. Der Kemperhof und die Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (WeKISS) hatten ein sechsstündiges Programm auf die Beine gestellt.

Zum Auftakt macht Prof. Dr. Hermann Müller, Ärztlicher Direktor des Kemperhofs, deutlich, dass Männer tatsächlich auf der Überholspur leben. Mit dem Männlichkeitshormon Testosteron folgen sie stets dem Prinzip: „Augen zu und durch“. „Diese Tatsache und der Fakt, dass Männern nun mal das zweite x-Chromosom fehlt, führen mit dazu, dass Frauen derzeit etwa sechs bis sieben Jahre älter werden“, sagte Prof. Dr. Hermann Müller, bevor Frauenarzt Dr. Josef Beran Perspektiven und Grenzen der modernen Kinderwunschtherapie aufzeigte. Wie Man(n) länger lebt, erklärte Diplom-Psychologe Uwe Grones.

Schlafapnoe war das Thema von Dr. Klaus-Peter Fröhling, Leiter des Schlaflabors am Katholischen Klinikum. Er zeigte Therapiemöglichkeiten auf und betonte, dass etwa dreimal mehr Männer als Frauen von der Krankheit betroffen sind. Mehr über Behandlungswege bei Prostatakrebs erfuhren die zahlreichen Besucher von Dr. Luciano Lampante, Chefarzt der Urologischen Klinik am Kemperhof Koblenz. „Das Erscheinungsbild des Prostatakrebses ist sehr heterogen. Daher sind die einzelnen Therapien ganz individuell anzupassen“, so der Chefarzt. Lampante kündigte bereits an, das komplexe Thema zukünftig auch in Infoveranstaltungen für die Bevölkerung in und um Koblenz zu thematisieren.

Entwarnung in Sachen Hodentumor gab Oberstarzt Dr. Hans Ulrich Schmelz vom Bundeswehrzentral Krankenhaus (BWZK): „Der Hodentumor ist in der Masse der Fälle zu heilen. Pro 100 000 Männer kom-

#### ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Koblenzer Straße 115-155  
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004  
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@  
gemeinschaftsklinikum.de  
www.gemeinschaftsklinikum.de

#### Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz  
BLZ: 570 501 20  
Konto: 489

Postbank Köln  
BLZ: 370 100 50  
Konto: 386 54-505



men 10 Erkrankungen vor. Für den Patienten ist es daher wichtig, dass er in eine Klinik geht, in der der Eingriff öfters gemacht wird.“

Was tun bei Potenzstörungen? Auf diese Frage ging Dr. Costas Charvalakis, Leitender Oberarzt in der Urologischen Klinik des Kemperhofs, in seinem Vortrag ein. Für mehr Patientenkompetenz machte sich Christian Ligensa, Leiter der Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Koblenz, stark. Mehr über Selbsthilfegruppen und Organisationen erfuhren die Besucher auch an den zahlreichen Informationsständen, an denen Ehrenamtliche informierten, Tipps gaben und Tests – etwa der Hautfeuchtigkeit – anboten.

Bei Oberstabsarzt Nicole Laskowski vom BWZK konnten sich die Besucher über Entstehung, Diagnose und Behandlung bei Blasenentzündung informieren.

Dass Durchblutungsstörungen die Hauptursache für Herzinfarkt und Schlaganfall sind, machte Prof. Dr. Thomas Eisenhauer, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II des Kemperhofs, deutlich. „Aus diesem Grund ist es enorm wichtig, dass jeder vorbeugt und wir gemeinsam gegen die Tatsache, dass die Deutschen die Dicksten und die mit dem höchsten Bluthochdruck sind, ankämpfen“, so Eisenhauer.

Mut zum Karriereverzicht auf Zeit machte Thomas Gesterkamp, Autor zur Männerforschung (Heinrich Böll-Stiftung Rlp), allen anwesenden Männern. Wenn auch nicht unbedingt ein echter Verzicht, so nahmen sich doch die Männer an diesem ersten Männergesundheitstag viel Zeit, auf ihren Körper zu hören – bei der Rückengymnastik, der Motorschulung, dem Nordic-Walking und dem Qigong-Kurs.

„Das war ein sehr informativer und abwechslungsreicher Tag“, lobte der Koblenzer Günter Lawer und kündigte an, beim nächsten Männergesundheitstag wieder dabei zu sein. Walfried Hahn aus Boppard war zwar zunächst von seiner Frau zum Besuch bewegt worden, doch nachher war der 70-Jährige richtig froh. Schließlich hatte er sich im „mobilen“ Labor auch gleich seine Blutwerte überprüfen lassen.

